

über ideologische Fragen gibt, daß eine mangelhafte Erziehungsarbeit geleistet wird und sich das theoretische und ideologische Wachstum der Parteimitglieder zu langsam vollzieht.

Das Prinzip der Freiwilligkeit bei der Einstufung wurde in der Vergangenheit oft falsch ausgelegt. Manche Parteimitglieder waren der Auffassung, daß es für sie freiwillig sei, ob sie den Marxismus-Leninismus studieren oder nicht. Andererseits wurde die Verpflichtung des Parteistatus, an der Aneignung des Marxismus-Leninismus zu arbeiten, als Verpflichtung, in einem bestimmten Zirkel des Parteilehrjahres zu studieren, ausgelegt. Das führte oft dazu, daß Parteimitglieder, die die Voraussetzungen hatten, auf andere Weise zu studieren, schematisch in Zirkel eingestuft wurden.

Bei der Einstufung in die Zirkel und Kurse des Parteilehrjahres muß mehr von den Interessen und Voraussetzungen der Parteimitglieder ausgegangen werden.

Parteimitglieder, die ein bestimmtes Fachstudium (Fernstudium, Abendschulen) durchführen, in dem auch gesellschaftswissenschaftliche Themen behandelt werden, sind von der Teilnahme am Parteilehrjahr zu befreien. Die Propagandisten (Zirkelleiter, Lektoren der Partei und Massenorganisationen) dürfen nicht schematisch in das Parteilehrjahr eingestuft werden. Diese Genossen bilden sich vor allem durch das Studium bei der Ausübung ihrer propagandistischen Tätigkeit weiter. Zu ihrer Qualifizierung werden Lektionen und Seminare durchgeführt. Die Parteileitungen kontrollieren das Studium dieser Genossen und geben entsprechende Hilfe und Anleitung.

Alte und kranke Parteimitglieder, Mütter mit vielen Kindern können ebenfalls von der Teilnahme an Zirkeln befreit werden. Für diese Genossen sind populäre Vorträge über politische, kulturelle und wirtschaftliche Fragen zu organisieren.

Für die Parteimitglieder, die an den Universitäten und Hochschulen am gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium teilnehmen, werden keine Zirkel des Parteilehrjahres organisiert. Alle anderen Parteimitglieder und Kandidaten an Universitäten und Hochschulen nehmen an theoretischen Seminaren beziehungsweise Zirkeln des Parteilehrjahres teil.

Auf Grund der Anforderungen, die sich aus den Aufgaben der Partei ergeben, und der geäußerten Wünsche der Parteimitglieder muß im Parteilehrjahr 1955/56 das Studium der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus und der politischen Ökonomie des Kapitalismus und